

kunst und kirche

MAGAZIN FÜR KRITIK, ÄSTHETIK UND RELIGION

4.2024

kunstundkirche.com



Jahre
kunst und kirche

EDITORIAL

PETER SCHÜZ

„Die Fragen der kirchlichen Kunst sind heute brennender, denn je [...] es durchzieht eine große Sehnsucht auch nach religiöser Erneuerung und künstlerischer Neugestaltung die Welt.“ Als im Juli 1924 das erste Heft der Zeitschrift *kunst und kirche* erschien, konnte niemand ahnen, dass die damalige Gegenwartsdiagnose der Herausgebenden auch 100 Jahre später noch eigentümlich zeitlos klingen würde. Schon damals wollte man „auf wissenschaftlicher Grundlage in allgemeinverständlicher Form die wichtigen Fragen und Bestrebungen auf dem Gesamtgebiet der kirchlichen Kunst“ ins Auge fassen und dabei all jene ansprechen, „die sich mitverantwortlich fühlen für die Erneuerung und das Gedeihen des geistigen Lebens“. Schon das Jubiläum allein ist daher Grund genug für ein Innehalten und Nachdenken über die zurückliegenden Jahrzehnte. In der Weimarer Republik als protestantisches Nachfolgeorgan des weit ins 19. Jahrhundert zurückreichenden *Christlichen Kunstblatts* und der Zeitschrift *Religiöse Kunst* entstanden, wurde *kunst und kirche* in kürzester Zeit zu einer hochinnovativen Plattform ästhetisch-religiöser Debatten und erlebte seither eine bemerkenswerte Transformationsgeschichte: von der Gleichschaltung in nationalsozialistischer Zeit über den bemerkenswerten Neuanfang in der jungen Bundesrepublik bis zur 1971 erfolgten Fusion mit den traditionsreichen, seit 1860 in Linz verlegten katholischen *Christlichen Kunstblättern*. Seither erschien *kunst und kirche* als ökumenische Zeitschrift für zeitgenössische Kunst und Architektur und wurde schnell zur führenden Stimme für kritische und innovative Blicke auf das Feld von Ästhetik und Religion in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Das vorliegende Jubiläumshft greift die wechselhafte Geschichte der seit 2018 in neuer Gestaltung als *Magazin für Kritik, Ästhetik und Religion* erscheinenden Zeitschrift in Rückblicken und kritischen Analysen auf, lässt zahlreiche Wegbegleiter*innen zu Wort kommen und erkundet die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen in einer Zeit, die – ähnlich wie in den für *kunst und kirche* so schicksalhaften Jahren des Neuaufbruchs in den 1920ern, 1950ern und 1970ern – einmal mehr als eine herausfordernde Epoche des Wandels und des Umbruchs erscheint.



kunst und kirche
100 JAHRE
 4/2024

Cover

Ausschnitt eines der auch in Archiven nur noch selten erhaltenen Umschlagcover von *kunst und kirche* aus den 1920er Jahren (hier: 4. Jg., 1928, Heft 1).

Foto: Peter Schüz



Seite 50



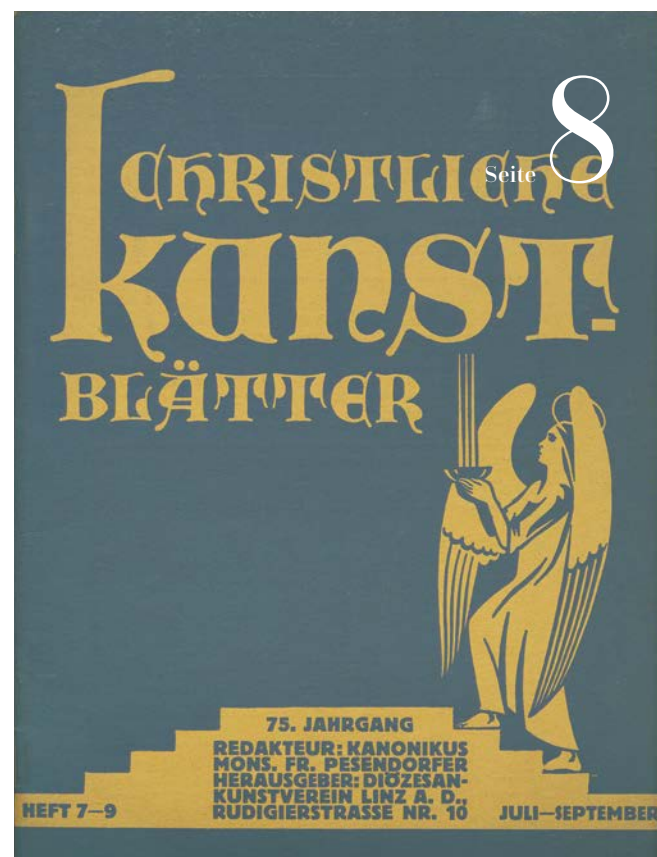
Seite 30



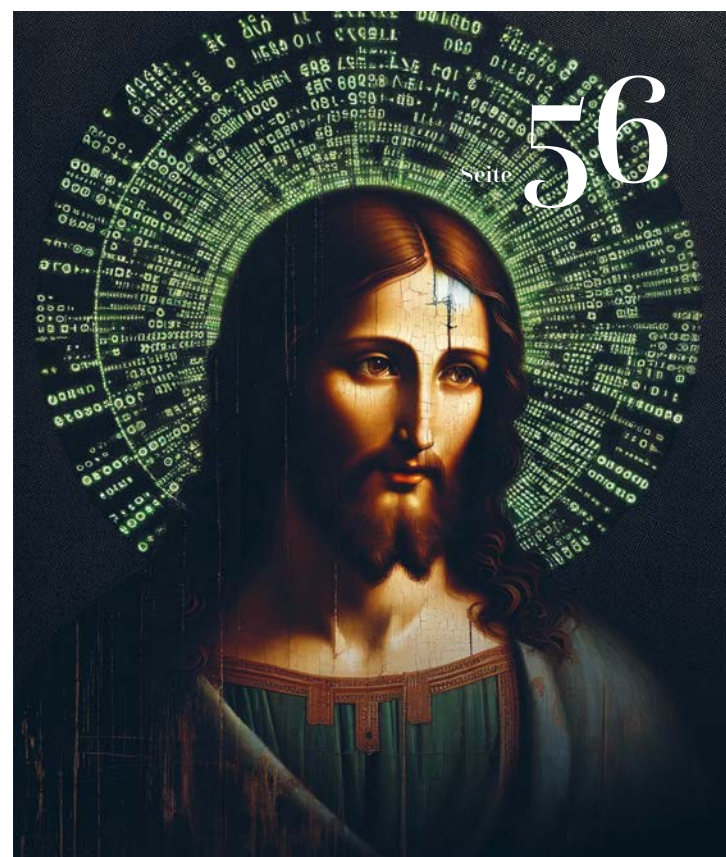
Seite 42



Seite 62



Seite 8



Seite 56

INHALT

100 JAHRE

SEITE 4

100 Jahre
kunst und kirche

SEITE 8

kunst und kirche.
Konfessionelle Zeitschriften
als Medium und Motor gesell-
schaftlicher Entwicklungen

ANNA MINTA

SEITE 22

Vom „Pathos der Profanität“.
kunst und kirche im Dickicht der
Konstellationen

ALF CHRISTOPHERSEN

SEITE 30

Zwischen Deutungsmacht
und Mehrdeutigkeit.
Christliche Kunst in
populären Zeitschriften der
Bundesrepublik (1949 bis heute)

TANJA MAIER

SEITE 38

„Art is the bridge.“

HORST SCHWEBEL IM GESPRÄCH MIT PETER SCHÜZ
ÜBER DAS MAGAZIN KUNST UND KIRCHE

SEITE 42

Wahrnehmungskrisen

EIN GESPRÄCH ZWISCHEN
JOHANNES RAUCHENBERGER UND THOMAS ERNE

SEITE 46

(In) Kirchen ausstellen.
Einige Eindrücke

THORSTEN NOLTING

SEITE 50

„inwendig voller Figur sein“.
Kunst und Seelsorge zwischen
Himmel und Erde

BENITA MEISSNER IM GESPRÄCH
MIT PETER B. STEINER

SEITE 56

„Der Graben hat
sich normalisiert“

MATTHIAS BERGER IM GESPRÄCH
MIT JOHANNA DI BLASI

SEITE 62

Wege und Krisen einer
„inneren, ästhetischen Mission“

EIN GESPRÄCH ZWISCHEN ILARIA HOPPE
UND JOHANN HINRICH CLAUSSEN

BERICHTE

70 – PARAMENTE

Paramentik damals und heute
KATHARINA HINZ

71 – KIRCHENUMBAU

Neu inszeniert
MATTHIAS LUDWIG

72 – KIRCHENRAUM

Ein neuer Ort für das
Taufbecken in der Pfarrkirche
Bregenz-Mariahilf
MARKUS FULTNER

73 – KUNST

Zwischenmensch
CORNELIA ZEISSIG

75 – SAKRALRAUM

„Maria von Magdala Kapelle“
von Minna Antova in Graz
MARIA REITTER-KOLLMANN

RUBRIKEN

78 – Rezensionen

79 – Impressum

80 – Autorinnen und Autoren